Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 17 (1891)

Heft: 43

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Armeekorps.

Wozu sie gut sind.

Erstens kriegt mit einem Male
Man ganz neue Generale,
Zweitens hat es den enormen
Vortheil neuer Uniformen;
Drittens schien es gut uns lang,
Daß flott geht 's Avancement.

Im Kriegsfalle.

Kommt ein Krieg 'mal wirklich vor,
Heißt's: „Das ist ein flottes Korps!"
In der Schul' beim Rechnen schon
Heißt es oft: „Die Division,
Die geht auf." Viel besser dran
Ist 's Korps, das nicht draufgehn kann.

Im Frieden.

Einmal hat der deutsche Kaiser
Es gesagt (er sprach sich heiser):
„Niemals kam mir Bess'res vor,
„Als so ein Studentenkorps."
Aber jetzt wird es bald heißen,
Sei's in Frankreich oder Preußen:
„Ein Armeekorps aus der Schweiz
„Hat nicht minder großen Reiz."

Ueberhaupt.

Ob als Korps, ob Divisionen,
Unser Volk kann ruhig wohnen,
Denn wir werden unsere Sachen,
Wenn's drauf ankommt, sicher machen.

Darum Räuber und Mörder!

In Mendrisio (Kanton Tessin) wurde in voriger Woche der Apotheker Buzzi von drei Personen ermordet. Letztere sollen angeblich Konservative gewesen sein, während Buzzi liberal war.

Aus der Fassung dieser Nachricht scheint hervorzugehen, daß es sich um politische Meinungsverschiedenheiten handelte, welche auf diese höchst einfache Weise kurzer Hand beigelegt wurden. Das läßt auf kuriose Umgangsformen schließen, und einige entsprechende Szenen werden uns auch von unserm Korrespondenten aus Mendrisio mitgetheilt:

Ein Konservativer, welcher gerade den Konkurs eröffnet hatte, schrieb an einen Gläubiger: „Mein Herr! Wie Sie wissen, habe ich mit 25% akkordirt. Da Sie aber, wie ich höre, ein Liberaler sind, kann ich es nicht mit meinem Gewissen vereinigen, Ihnen mehr als 10% zu zahlen. Sollte Ihnen das zu wenig sein, so vergifte ich Sie mit Vergnügen." Der Liberale erhielt aber nicht einmal 10%, denn ehe er noch den Brief beantwortet hatte, wurde der Konservative einer politischen Meinungsverschiedenheit wegen erdolcht.

In Bellinzona schnitten zwei konservative Brüder einander die Nasen ab, weil sie sich gegenseitig im Verdacht des Liberalismus hatten.

In einem Tessiner Dorfe erhielt ein Bauer eine Kopfwunde, verursacht durch Aufschlagen mit einem Bierkruge, weil er behauptet hatte, der neue Zolltarif wäre nur dann angenehm, wenn Maccaroni möglichst hoch besteuert würden. Jetzt hat er seine Meinung geändert.

Wanderlust.

Con piacere, con piacere
Möcht' ich das Tessin vedere,
Wo man thut, was Pfaffen frommt,
Wo die Schwarzen wieder hetzen,
Nasen drehen den Gesetzen
Und zum eigenen Ergötzen
Und zu Anderer Entsetzen
Frisch die Dolche wieder wetzen,
Bis der Künzli wieder kommt.

Nach Mendrisio, nach Mendrisio,
Wo im herrlichen Elisio
Alles im Vergnügen schwimmt;
Wo nebst frommen Advokaten
Die Orangen wohl gerathen,
Wo gedeihen die Granaten,
Feigen, Pfaffen, Morithaten;
Wo man säet der Zwietracht Saaten,
Wo man schleicht nach Attentaten,
Bis der Oberst Künzli „kimmt".

Auch den parroco Ortelli
Möcht' ich seh'n und die fratelli,
Die er heimlich instruirt.
Wo die Dinge mißlich stehen:
Gianella will nicht gehen,
Primavesi will nichts sehen,
Was in Galli's Haus geschehen,
Alle zwei zum Himmel flehen
Und die Augen fromm verdrehen,
Bis der Künzli kommen wird.

Nach Respino-Pedrazzinien
Möcht' ich auf den Gotthardschienen,
Wo der Satan wieder schürt.
Wo man auf den Himmel wettet
Und die schwarze Seele rettet,
Wenn man Liberale kettet;
Wo man, während fromm man betet,
Sich mit Stolz auf Lorbeer bettet,
Wieder „messert", „dolcht", „stilettet",
Bis der Künzli kommandirt!

Tragisch.

Es ging promeniren
Ein Referendar,
Wollt' harmlos spazieren,
Weil 's Wetter schön war.
Da traf auf den Hut ihn
Ein weißliches Ding,
Das füllte mit Wuth ihn
Und zwar nicht gering.
Er mußte es leiden,
War's Fink oder Spatz,
Wer kann's unterscheiden?
O fräß' ihn die Katz'!
Doch hob er die Rechte
Voll Zorn himmelan:
Wer so sich erfrechte,
Wer solches gethan,
— So sprach er mit Furie —
Dem will ich's vertreiben,
Ich werd' die Injurie
Ins Beschwerdebuch schreiben!

Bundesfeierliche Reminiscenz.

(Nach dem ungeschriebenen Protokoll einer Schulpflege.)

Präsident: „Euserem verehrliche Mitglied X. mueß i denn noch bimerke, daß es sich nüd ganz gschickt häd, wie-n-er am Umzug euseri Schueljuged mit „Hott vorne!" dirigirt häd."

Mitglied X.: „Etschuldiget Sie, Herr Präsident, es ist nu en Schnorrefehler gsi; — präzis wie wo-n-ihr in Euerer Red zweimal vu-n-ere 6000jährige Gründigsfyr gfaslet händ."

In der Schule.

Lehrer: „Wie viel macht 2 und 5?"
Karl: „4!"
Lehrer: „Das ist zu stark, das kann ich dir nicht durchgehen lassen."
Karl: „Aber Herr Lehrer, hier sind doch schon stärkere Sachen durchgegangen."
Lehrer: „Zum Beispiel?"
Karl: „Der Zolltarif."

Mancher, der berühmt sein könnte,
Träumt von einem Broncemonumente,
Trinkt Burgunder, um den Geist zu heben
Und er kann es selber noch erleben,
Daß zwar nicht Europa von ihm spricht,
Aber broncefarben glüht sein Angesicht.

Frau: „Du warst doch ein Gegner des Zolltarifs, warum hast du denn für ihn gestimmt?"
Mann: „Du weißt doch, daß am Tage der Abstimmung der Fürsprech bei mir war und um die Hand unserer Tochter anhielt, und da ich nun einmal beim Jasagen war, drückte ich ein Auge zu

Stadttheater.

Erster Bürger: „Weßhalb trägt denn der Theaterdiener jetzt eine Hotelmütze?"
Zweiter Bürger: „Nun, bei den jetzigen hohen Eintrittspreisen ist doch das ganze Theater hotelmäßiger eingerichtet."

A.: „Warum wird bei Ankunft der Züge geläutet?"
B.: „Damit die Portiers in den Hotelwagen aufwachen."

Die neue Tonhalle.

Verwaltungsrath der neuen Tonhalle (sieht das gähnend leere Haus bei einer Vorstellung des neuen Stadttheaters): „Das Beste wird sein, wir sammeln Gelder und vertheilen sie unter die Aktionäre, — die Tonhalle lassen wir dann lieber, wo sie ist."

Briefkasten der Redaktion.

P. i. S. Das wird den Herren herzlich wenig nützen. Der Gegner ist wachsam und schlagfertig. Und merkwürdig, wenn er behauptet, er sei in guter Laune, so gehen die Hiebe am tiefsten. So sagt er in Nr. 289 des „Bund": „Wir wollen ihm in bester Laune bemerken, daß wir, zum wesentlichen Unterschied von den Reformpfarrern, ein Sonntagsblatt zwar redigiren, aber nicht, wie sie, ein Sonntagsblatt vor den Mund nehmen." Das entlockt uns ganz unwillkürlich den herzlichen Wunsch: „Zur Kundheit!" — **Z. i. B.** Der Vorschlag war sehr gut, hoffentlich befriedigt Sie die Ausführung auch. — **W. G. i. Z.** Ja, wir wollen gerne Geeignetes entgegennehmen, nur verbitten wir uns Ueberschwemmungen. — **H. i. Berl.** Etwas übertrieben, aber wenn's nur das Herz erleichtert. Die Zeddelchen sind eben hier rar und die Sonntagsheiligung findet auf den Bureaux durchweg Anhänger. Also deßwegen und darum. — **Peter.** Schönen Dank und Gruß. Das Eine, später vielleicht das andere. — **G. F.** Auch der Verlassene soll zu den ihn ehrenden Versen kommen. — **R. i. A.** Ja, aber die Jungmannschaft ist böse und Ihr guter Wille könnte uns leicht die Bekanntschaft ihrer Backe! machen lassen. — **H. H. i. M.** Da sagte jüngst in Basel Herr A. zu seinem Begleiter im Vorbeigehen: „Diese Elsäßer Werber haben doch flottes Gemüse gebracht, das muß man ihnen lassen." „„Noi, liebe Herr,"" sagte eine Neudörferin, „„noi, das miend Sie üns nit losse, das miend Sie üns abkofe!"" — **? i. Z.** Dieser Winkelried imponirt uns nicht, da er im Widerspruche mit der letzten Zeile des Briefkastens steht. — **J. M. i. O.** Ihr Vorschlag, statt der Täfelchen „Nichts berühren" um

die Beete der Anlagen einen Meter breiten Streifen hohe Brennnesseln zu pflanzen, wird, am richtigen Orte angebracht, gewiß sofort zur Ausführung gelangen. Etwas Besseres wird wohl Niemand wissen. — **M. i. W.** In Wetzikon soll wirklich und wahrhaftig — die Zeugen sind zur Hand — eine große gehörnte Ziege, welche in eine Wirthsstube gerieth, einen Wahlvorschlag für Seidel vom Tische genommen und gefressen haben. Damit war natürlich das Schicksal des Kandidaten besiegelt. Das glauben heringegen nur diejenigen, welche die Auferstehung wegleugnen. — **Spatz.** Ja, das ist ganz recht. Es scheint doch, als ob der Neue nicht ganz ohne wohlthätige Wirkung wäre. — **Trampi.** Schönen Dank und Gruß. Der „Schüch de Pä", was macht er, lebt er noch? — **M. N.** Die Schweizer tieben am 18. Oktober ganz verkehrtes Christenthum; denn der Apostel Mathäus wurde von der Zollbank wegberufen, die Schweizer aber von der Kirche weg zur „Zoll"—„Bank". — **Rigihirte.** „Im Kanton Luzern ist eine Abstimmungsmaschine billig zu verkaufen. Matt und lahm. Lang und langweilig." — **Zürch. i. G.** Wie man uns mittheilt, trug nach dem Abstimmungstag das Nationaldenkmal in Genf (die Vereinigung Genfs mit der Schweiz darstellend) einen Zeddel: à louer ou à vendre. Wir müssen dankend ablehnen, diesen allzukräftigen Scherz zu illustriren. — **N. N.** Aeh biwahr. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

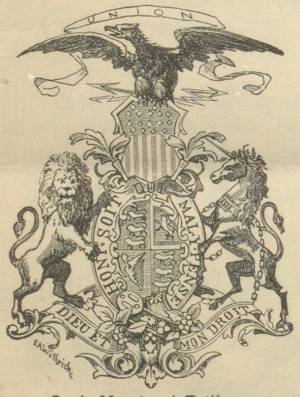
Reithosen, solid und bequem
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage. **Zürich** 15

Diplom I. Kl. ZÜRICH. 1885
FR. CONRADIN
vormals CONRADIN & VALER
In- und ausländische Tisch- und Flaschenweine,
Ia. Marken Champagner.
Spirituosen und Liqueure.
Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.
TELEPHON (33)

Verlangen Sie gefl. eine Ansichts-Sendung (M10556Z) 143-2
„Musikalien"
vom Musikalien-Antiquariat in Zürich, 10, Predigerplatz 10.

„Der Gastwirth".
Abonnement per Jahr 5 Franken.

ANGLO-AMERICAN
unterm Hôtel National Zürich
T. A. Harrison, Direktor.



Engl. Marchand Tailleurs
Complete Ausstattung
für Herren
Bonneterie, Ganterie, Cravatten,
Caoutchouc-Mäntel, Parfümerie,
Thee, Teppiche, Linoleum etc.
Spezialität engl. Artikel.

Kaufleute ohne Stellung
und solche solide, empfohlene **Agenten oder Reisende,** die schon Private besucht haben (z. B. **Versicherungsbeamte,** Loosobligationen-Reisende), wie alle soliden Personen, die sich in ihrem Bekanntenkreise (wie Notare, Lehrer, Beamte und Gewerbsleute 2c.) einer speziellen Gegend oder als ständige Acquisiteure für allerorts, dauernden, angenehmen und
sicheren lohnenden Verdienst
mit gutem **festen Monatsgehalt** wünschen, finden für ein ganz **neues, volkswirthschaftlich höchst solides** und jede gewünschte Garantieen bietendes Unternehmen, sofort angenehme Stellung. Offerten einzureichen an **M G 237** postlagernd Zürich.

Köstliches Amüsement bietet das „Wahrsagespiel". 54 fein lithographirte Karten mit Anleitung. **Für lustige Gesellschaftskreise unentbehrlich.** Preis Fr. 2. Nedwig's Verlag in Luzern. 142-5

Zeitschriften, Musikalien, Fachbücher für jeden Beruf, Druckarbeiten und Bücher jeder Art bei J. Wirz, Buchhandlung, Grüningen (Zürich). Verzeichnisse gratis. 64-x

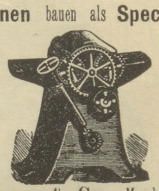
Photographien nach der Natur.
Reichh. Katalog 25 Cts. (Brief-Marken) **A. Dieckmann,** Kunstverlag, **Amsterdam,** Holland. [127

Gummi-Artikel in vorzüglicher Qualität, per Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt
Emil Büchell, Chur.
122-52

Magasin Vinicole
Storchengasse 23, Weinplatz.
Reichhaltiges Lager in Bordeaux- und Burgunderweinen.
General-Vertretung des Hauses J. B. Vallé & Cie.,
Dijon, Bordeaux, Cognac. 145-26
Beste Qualität gelagerter Dessert- und Krankenweine:
Malaga, Madère, Sherry, Oporto, Muscatel, Lacrymae-Christi, Marsala.
Alle Sorten **Liqueure** und **Spirituosen,** besonders **vorzügliche Cognacs fine Champagne, Rhum.**
Champagner, verschiedene Marken, von 3—7 Fr.
Francolieferung ins Haus für Zürich und Umgebung.
Telephon 276. **Charles Boch,** Zürich.

Wer billige Loose
mit großen
Gewinn-Chancen
kaufen will, verlange Prospekt bei der **Administration des „Tresor"** in **Zürich,** Bahnhofstrasse 15. 144

Mit diesem Papier kann man ohne die geringsten Umstände **60—100 Copien** in Schwarz von Schriftstücken oder Zeichnungen nehmen. — Billigstes, einfachstes Verfahren, keine Druckerschwärze, keine Presse. **Jedes Blatt kann mehrmals benutzt werden.**
Vervielfältigungs-Papier
Preise der Blätter:
Nr. 1 Oktav per Dutzend Fr. 2. 25
„ 2 Quart „ „ „ 4. 50
„ 3 Folio „ „ „ 5. —
Grössere Formate auf Bestellung
Schwarze Vervielfältigungs-Tinte die Flasche Fr. 1. 25. 145
L. FABIAN, BASEL, Müllerweg 120.
NB. Die Copien sind von Geschriebenem nicht zu unterscheiden und haben nicht das Aussehen eines Abklatsches, wie bei den sonstigen Vervielfältigungs-Verfahren.

Holzbearbeitungs-Maschinen bauen als **Specialität**
Ueber 16000 Maschinen schon geliefert. Höchste Auszeichnungen.

Mässige Preise. Coulante Bedingungen.
Kirchner & Co., Masch.-Fabr.
Leipzig-Sellerhausen.
Filialbureau **Zürich,** Grossmünsterplatz 2.

Xylogr. Art-Anstalt
J. R. MÜLLER in ZÜRICH
Fertige HOLZSCHNITTE.
Galv. Cliché, Zinkätzg.
PRÄMIRT & DIPLOMIRT
62—93

Gummi
Artikel in vorzügl. Qualität
empfiehlt billigst
Georg Band,
Berlin S. W. 29 E.
121 **Illustrirte Preislisten gratis.**